

»Huschwusch« und zauberhafte Klänge

WZ
05.04.06

Schülerjahresvortrag des Fördervereins der Musikschule Assenheim in der Bönstädter Kirche

Niddatal-Bönstadt. Kürzlich fand in der restlos überfüllten Bönstädter Kirche das Jahresschulervortrag des Fördervereins der Musikschule Assenheim statt. Einige Besucher ständen auf der Empore, viele Kinder saßen im Mittelgang auf dem Teppich. Zu Beginn kam die »schwäbische Eisenbahn« mit einer Flötengruppe an. Anschließend zeigten Anfänger an Klavier, Cello, Trompete und Geige, wie ansprechend sie schon nach kurzer Zeit ihr jeweiliges Instrument beherrschen. Die seit September bestehende Blockflötenklasse spielte als Kätzchen Mittelteil des Konzerts gestalteten einige Gitarrenschüler mit klassischen, aber auch modernen Weisen. In die weite Welt führte den Besucher das neu gegründete Blockflötenensemble mit chinesischen und finnischen Stücken. Dieses Ensemble ist für Kinder und Jugendliche geeignet, die schon mindestens zwei Jahre lang Blockflöte spielen; es sucht noch Mitglieder. Die Proben finden immer am Donnerstagnachmittag in der Geschwister-Scholl-Schule statt.

Im weiteren Verlauf zeigten zwei Klavierschüler ihr Können mit Stücken von Beethoven, Mozart, Rossini und Hummel. Anschließend hatten die Querflötenspielerinnen ihren Auftritt. Diese Schülerinnen halten schon lange der Musikschule die Stange, entsprechend anspruchsvoll ist auch ihr Programm mit Stücken von Händel, Donizetti und Quantz. Eine Schülerin spielte auf dem Cello eine Etüde von Lee.

Seit vielen Jahren bietet die Musikschule Unterricht am Schlagzeug an. So durften auch zwei schwingvolle Beiträge am Schlagzeug nicht fehlen. Zum Abschluss trat eine große Flötengruppe



»Das kleine Gespenst Huschwusch« sitzt hier vermutlich irgendwo dazwischen.

Foto: pv

pe auf – unterstützt von den Kindern der Musikalischen Früherziehung – und zeigte eine Gespenstschicht für Blockflöten: »Das kleine Gespenst Huschwusch.«

Dieses kleine Gespenst kann nicht richtig heulen und wird deshalb von den anderen Gespenstern gehänselt. Es trifft Mira, ein kleines Mädchen, das keine Angst vor Gespenstern hat, und lernt, mit ihr zu singen. Mit den Flötenköpfen wurde das Heulen der Gespenster intoniert. Und einige Kinder begleiteten den Gesang von Huschwusch und Mira mit ihren Flöten.

Nach anderthalb Stunden ging das schöne und umfangreiche Konzert mit großem Applaus zu Ende. Alle Mitwirkenden erhielten zum Dank Blumen.